[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fremder: «Warum fahren hier so wenig Leute mit der Bahn?»
Dienstmann: «Will d'Billet e so tüür sind!»
Fremder: «Warum sind denn die Billets so teuer?»
Dienstmann: «Will e so wenig Lüt fahred!»

Ist unser Leben mehr wert?

Es stimmt wieder etwas nicht! In meinem Leibblatt habe ich kürzlich unter Hinweis auf die furchtbaren Bombardierungen offener Städte in China, Spanien usw. gelesen, das menschliche Leben sei in seinem Kurswerte gesunken, die heroische Lebensauffassung führe quasi eine Baisse auf dem Menschenlebenmarkt herbei. — In einer andern Zeitung las ich sogar, das menschliche Leben sei heute billig wie Brombeeren.

A propos Brombeeren. Das kann sowieso nicht stimmen, hat doch meine Frau im letzten Sommer, als sie Confiture einkochte, gesagt, die Brombeeren seien sündhaft teuer!

Wer beschreibt aber mein Erstaunen, ja beinahe Entsetzen, als mir die Lebensversicherungs-Gesellschaft dieser Tage mitteilte, daß sie die Prämie für die Lebensversicherung erhöhen müsse. Wie ich von Freunden erfuhr, sind auch andere Versicherungsgesellschaften mit den Prämien «hinauf».

Ja, ist denn unser Leben mehr wert geworden, oder ist es nur mehr wert in der Schweiz, während der Kurs in den andern Ländern gesunken ist? Steigende Prämien bei sinkendem Wert? Komisch. Kobold

«Oepper» gilt nicht

Telephonistinnen werden «beobachtet», jährlich 30-mal eine Stunde. Mit Spionage hat dies nichts zu tun, im Gegenteil, wie Figura zeigen wird.

Fragt, um den Beginn eines Gespräches feststellen zu können, die Telephonistin den Abonnenten am einen Ende der Leitung: «Isch öpper cho?» (nämlich am andern Ende).

Sagt, um einen Fehler notieren zu können zwecks Punktabzug und Meldung nach Bern, die Aufsicht zur Telephonistin: «Me frogt nöd: Isch ‚öpper' cho?! Sondern me seit: Isch ‚jemand' cho?»

Gerüchtweisem Vernehmen nach passiert im Jahr der Landesausstellung in Zürich in der Schweiz! Rub.

I wär defür, me tät «öpperem» öppis verzellä vo der «Daseinsberechtigung» der Schweizer Mundart.

Idyllisch

In einem Wallisernest steht auf einer Bekanntmachung der Polizei (ins Deutsche übersetzt) etwa folgendes:

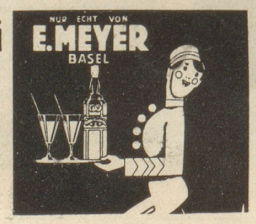
Die Veloplacken von 1938 sind ab 1. Januar 1939 nicht mehr gültig. Sie können auf dem Polizeibüro von 9-11 Uhr und von 15-16 Uhr geholt werden. Wer zur beschriebenen Zeit nicht kommen kann, kann auch zu einer andern Zeit kommen! P-i.

Sonntagszeichner J. Tribelhorn

Zum Rückzug deutscher Dienstmädchen aus der Schweiz

«— — schryb de gly,
schryb de gly!»

Burgermeisterli
Apéritif anisé
Pessimisten werden zu Optimisten!



Zürich!
En guete Kafi, en feine Tee,
E tips-tops Guezli ... was wotscht na meh!
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich.